

Südfrankreich zu Ostern

Die Camargue, die Crau und Les Alpilles

28. März bis 04. April 2015



Foto: W. Pfeifhofer



Exkursionsbericht 128

Fürstenfeld, Oktober 2015

Südfrankreich zu Ostern

Die Camargue, die Crau und Les Alpilles

28. März bis 04. April 2015

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**
Reiseleitung: **Graham Tebb** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

28.03.: Flug **Wien – München - Marseilles** mit Lufthansa. Die Übernahme der Mietautos funktioniert ohne Probleme, und nach einer knapp einstündigen Fahrt erreichen wir gegen 19.00 Uhr das Hotel Arles Plaza, unser Quartier für die kommende Woche. Das reichhaltige Abendmenü gibt uns danach gleich einen Hinweis darauf, dass wir auf dieser Reise nicht hungern werden.

29.03.: Unser ornithologisches Programm beginnt in **Saintes Maries del la Mer**. Der Ort ist Ausgangspunkt unserer kleinen Wanderung entlang des **Digue**, eines Deiches mit Meerblick zu unserer rechten und den **Salzlagunen der Camargue** zu unserer linken Seite. Das Wetter ist angenehm warm, und wie erhofft sehen wir bereits hier die ersten Rosaflamingos. Neben den weißen Pferden und den Stieren ist die Camargue ja gerade für diese Art bekannt. Seidenreiher, Kormoran und Brandgans sind häufig, aber auch Brandseeschwalben und Cistensänger begleiten uns auf Schritt und Tritt. Die ersten Sommergäste sind mit Wiesenpieper, Zipzalp und Rauchschnalbe vertreten, und ein kleiner Trupp Schwarzhalstaucher erinnert uns noch an die überwinternden Arten. Die gerade angekommene Brillengrasmücke wird leider nicht von allen gesehen, aber vier wunderschöne Dünnschnabelmöwen entschädigen uns dafür. Gegen Mittag besorgen wir uns im Ort etwas Proviant und fahren anschließend nach Norden zu einem Parkplatz beim **Mas de Cacharel**. Wir überblicken während unseres Picknicks den **Etang de Malagroy**, wo wir erneut Rosaflamingo und Dünnschnabelmöwe beobachten können. Danach machen wir wieder einen kurzen Spaziergang. Leider ist der Wind stärker geworden, und unser Versuch, Kleinvögel im Schilf zu finden, ist dadurch zum Scheitern verurteilt. Säbelschnäbler, Brachvogel und Kiebitzregenpfeifer sind aber erfreulicherweise auch bei starkem Wind gut zu beobachten. Auf dem Rückweg halten wir noch beim Cacharel Hotel, wo wir im **Marais du Couvin** Kolben-, Stock-, Löffel-, Schnatter- und Knäkenten beobachten, und uns der erste Kuhreiher der Reise die Ehre erweist. Zurück im Hotel haben wir noch etwas Zeit, um uns auf ein weiteres ausgiebiges Abendessen vorzubereiten.

30.03.: Heute besuchen wir erstmals den Naturpark **Les Alpilles**. Der berühmteste Ort dieser Region im Hinterland der Camargue ist **Les Baux de Provence**. Malerisch auf einem Felsen gebaut, ist er nicht nur Anziehungspunkt für Touristen, sondern mit seinen steilen Felswänden auch Überwinterungsplatz für Vogelarten aus höheren alpinen Lagen. Wir sind etwas spät für Wintergäste und die bis Februar hier häufigen Alpenbraunellen haben sich offensichtlich schon in ihre Brutgebiete zurückgezogen. Mit Alpensegler, Felsenschwalbe und den bereits balzenden Blaumerlen gibt es für uns jedoch genug zu beobachten. Samtkopf- und Provencegrasmücke sowie zwei Zaunammern erinnern uns daran, dass wir uns doch am Mittelmeer befinden. Nachdem wir so eine Zeitlang an der windgeschützten Seite des Ortes

beobachtet haben, können wir doch noch einen verspäteten Wintergast entdecken. Ein Mauerläufer zeigt in schönem Licht seinen schmetterlingshaften Flug. Außerdem sei angemerkt, dass Graham hier bereits sein drittes Rotkehlchen für die Reise verpasst. Wir umrunden Les Baux und kehren zu Mittag zu den Autos zurück. Bevor wir die Hochebene der Caume besuchen, fahren wir nach **Fontvieille** um Proviant einzukaufen. Auf dem Parkplatz, der Ausgangspunkt für die Wanderung auf (die) **La Caume** ist, machen wir dann Mittagspause. Der Weg führt uns anschließend erst durch ein Stück Nadelwald, wo wir um diese Tageszeit außer Eichelhäher und Haubenmeise wenig finden. Danach weicht der Wald der Garrigue und gegen 15.00h erreichen wir das Plateau mit seinem weit sichtbaren Sendemast. Es ist sonnig und warm und der Wind hält sich in Grenzen. Die erste Viertelstunde ist es sehr ruhig am Himmel, aber dann geht es Schlag auf Schlag. Ein größerer Greif nähert sich langsam und lässt sich schon bald als der ersehnte Habichtsadler bestimmen. Als schließlich alle den Vogel schön sehen können, zeigt er uns auch noch einen kurzen Balzflug. Wir sind noch mit Staunen beschäftigt, als daneben ein Schlangennadler und für kurze Zeit auch noch ein dunkler Zwergadler auftauchen. Dann wird es plötzlich wieder ruhig. Im Laufe der nächsten Stunde ziehen noch einige Rohrweihen durch und Sperber und Turmfalke lassen sich ebenfalls blicken, aber am meisten freut uns, dass das hier ansässige Habichtsadlerpaar sich noch mehrere Male zeigt. Leider ist das Weibchen bald nach unserem Besuch aus nicht bekannten Gründen verschwunden, und so gab es an dieser Stelle heuer nach Angaben von Lisbeth Zechner keinen Bruterfolg. Da der Weg zu den Autos doch einige Zeit in Anspruch nimmt, beginnen wir gegen 16.30h langsam mit dem Rückmarsch. Der Wind ist wieder stärker geworden, und so können wir von der erhofften Provencegrasmücke nur einen kurzen Singflug erhaschen, bevor sie wieder in der Garrigue verschwindet. Im Wald fügen wir unserer Liste noch Gartenbaumläufer und Kernbeißer hinzu. Danach geht es zurück ins Hotel.

31.03.: Nachdem wir vorgestern den Westteil der **Camargue** besucht haben, starten wir heute ganz im Osten. Wir fahren die Große Rhone entlang, vorbei an **Salin de Giraud** bis zum Strand von **Piemanson**. Leider setzt bereits bei unserer Ankunft der Mistral wieder mit voller Kraft ein. Wir halten uns deshalb erst einmal im Windschatten einiger Wohnmobile auf, und beobachten einen Limikolenschwarm am **Etang de Grand Palun**. Hauptsächlich sind es Alpen- und Zwergstrandläufer, die sich hier tummeln, aber nach einiger Zeit können wir ein paar Sichelstrandläufer und einen Sanderling „herauskitzeln“. Ein Austernfischer und ein kleiner Trupp Rotschenkel sind ebenfalls anwesend. Danach stemmen wir uns gegen den Wind und gehen zum Strand vor. Einige Kleinvögel sind am Zug, und wir sehen Mehlschwalben und Feldlerchen über das Meer hereinkommen. Einer der sich diesen Zug zu Nutze macht, ist ein junger Wanderfalke, der die erschöpften Singvögel bereits erwartet. Wir beobachten, wie er einen Kleinvogel erlegt, diesen dann aber noch über dem Meer verliert. Der starke Wind macht das Beobachten allerdings fast unmöglich und so treten wir den geordneten Rückzug an. In der Hoffnung, dass die Bedingungen weiter im Landesinneren etwas besser sind, fahren wir nach Norden und besuchen das Schutzgebiet bei **Tour du Valat**. Wir sehen uns erst beim **Marais de Grenouillet** um, wo wir von einer Beobachtungsplattform aus das Sumpfgebiet schön überblicken können. Wie überall in der Camargue begleiten uns Cisten- und Seidensänger, doch auch hier verhindert der Wind intensivere Beobachtungen. Das Besucherzentrum ist bei unserer Ankunft leider geschlossen, und so wollen wir für die Mittagspause das **Camargue Museum** beim **Mas du Pont de Rousty** anfahren. Hier ist es zwar windgeschützt, aber auch das Museum hat heute Ruhetag. So machen wir das Beste daraus, und genießen unser Mittagessen in der Sonne. Das Museum müssen wir auf ein andermal verschieben. Den Nachmittag verbringen wir dann wieder im Westen der Camargue. Das Schilfgebiet bei der **Pont des Tourradons** ist ein guter Platz, um das sich langsam nach Osten ausbreitende Purpurhuhn zu beobachten. Der Wind ist hier etwas

schwächer, und wir sind bei unseren Beobachtungen zumindest durch eine Hecke geschützt. Im Laufe des Nachmittags können wir dann einige interessante Arten hier vorfinden. Die ersten Sichler sind zu sehen, Limikolen sind durch Bekassine, Stelzenläufer und Waldwasserläufer vertreten, und auch die Uferschwalben ziehen bereits durch. Nach einiger Zeit finden wir auch das gesuchte Purpurhuhn. Immer wieder ist ein wunderschön blau schimmernder Kopf mit dem charakteristischen roten Schnabel im Schilf zu sehen. Insgesamt sind es vier Individuen, die wir registrieren, und eines davon zeigt sich kurz auch in seiner ganzen Pracht. So verweilen wir bis nach 18.00h, und fahren erst, als es merklich kühler und unangenehmer wird, zurück ins Hotel nach Arles.

01.04.: Der Mistral hält unvermindert an. Das verheißt erst einmal nichts Gutes für unsere Exkursion in **die Crau**. Die Steinsteppe, die ursprünglich vom Flussbett der Durance zurückgelassen wurde, bietet wenig Schutz vor den Elementen. Um in das Kerngebiet der Crau zu gelangen, haben wir für heute einen Guide organisiert. Wir treffen uns kurz nach 08.00h beim neu eröffneten Ökomuseum in **St. Martin de Crau**. Von dort geht es gleich weiter in ein kleines Steppengebiet nordwestlich von **Miramas**. Das Land gehört dem Militär, wird aber momentan vom Naturschutz verwaltet. Bereits bei unserer Einfahrt ins Gebiet fliegt ein Trupp Zwergtrappen auf, und lässt uns den Wind schnell vergessen. Wir parken unsere Autos, und nutzen sie so gut es geht als Windschutz. Die Vegetation ist leider gerade so hoch, dass die Trappen sich darin ganz verstecken können. Dennoch gelingt es uns hin und wieder einen Vogel auch ganz zu sehen. Einmal können wir sogar eine kurze Balz beobachten. Nach einer Weile werden die ersten Triele entdeckt, und auch zwei Südliche Raubwürger lassen sich blicken. Der Star des Vormittags ist jedoch eine andere Art: Ein Trupp Spießflughühner fliegt wunderschön an uns vorbei, bevor er sich im niedrigen Gras niederlässt. Kurz sind noch zwei Vögel am Boden zu sehen, bevor auch diese in der Vegetation verschwinden. Später lassen sich noch fünf weitere Vögel beobachten, aber der erste Überflug im schönen Morgenlicht bleibt unerreicht. Am späteren Vormittag fahren wir dann zum **Etang des Aulnes**, aber für ein geplantes Picknick ist es doch zu windig. Wir scannen kurz den See, wobei Fredl einen Prachtttaucher entdeckt und danach geht es erst einmal zurück ins windstille **Museum nach St. Martin de Crau**. Nach dem Essen und dem anschließenden Kaffee gibt uns Guillaume eine sehr anschauliche Einführung in die Landschaft der Crau und ihre Probleme. Besonderer Dank gilt hier Graham für seine kompetente Übersetzung. Derart gestärkt und informiert fahren wir dann in das Schutzgebiet **Peau de Meau**, in der sogenannten Großen Crau. Ausnahmsweise dürfen wir bis zum mitten in der Steppe gelegenen Schafstall fahren, in dem sich ein Beobachtungsversteck befindet. Hier, in der absolut buschlosen Steppe kommt der Mistral so richtig zum Tragen, weshalb wir es vorziehen, an der windgeschützten Seite des Stalles zu bleiben. Die erhofften Lerchen bleiben leider aus, und wir vermuten, dass, selbst wenn sie schon hier wären, sie sich bei diesen Bedingungen sicher nicht zeigen würden. Zwei Steinschmätzer, ein paar Schwarzmilane und ein Trupp Stare sind für längere Zeit die einzige Ausbeute. Doch auch ohne Vögel ist die Steppe einen Besuch wert. Und mit etwas Geduld werden wir auch heute am Ende noch fündig. Abgeduckt an einem Stein sitzt ein früh angekommenes Paar Rötelfalken. So haben wir, bis auf die Lerchen, heute trotz der widrigen Umstände alle Zielarten dieser interessanten Landschaft gefunden. Bevor wir schließlich zurück ins Hotel fahren, lassen sich auch noch zwei Rothühner im Abendlicht beobachten.

02.04.: Als wir nach dem Frühstück vors Hotel treten, ist es erstmals fast windstill. Deshalb wollen wir den Lerchen in der Crau noch eine Chance geben. Bei unserer Ankunft am Parkplatz bei **Peau de Meau**, ist aber auch der Mistral bereits wieder da. Wir wagen trotzdem den Spaziergang bis zum Schafstall, aber leider auch heute ohne Erfolg. Eine Allee am Rande des Schutzgebietes bietet die Möglichkeit vielleicht ein paar Singvögel zu beobachten, und so

gehen wir ein wenig auf und ab. Ein rufender Grünspecht bleibt aber die einzig neue Art hier. Wie nahe beisammen Naturschutz und Tierquälerei existieren können, macht uns dann auf drastische Weise eine sinnlose Ansammlung von Käfigen klar, die jemand in dieser Alle angebracht hat. Ein Rothuhn, ein sehr mitgenommener Fasan, und eine arme Elster in einem viel zu kleinen Käfig sorgen für heftige Diskussionen. Da wir uns auf Privatgrund befinden, können wir nichts weiter tun, als diese Entdeckung lokal zu melden, damit sich die zuständige Organisation darum kümmern kann. Ein schaler Nachgeschmack bleibt dabei leider doch zurück. Wieder bei den Autos angelangt, entdeckt Herlinde endlich den ersten Wiedehopf der Reise. Wir verfolgen ihn ein kleines Stück, und finden dabei auch noch ein weiteres Paar Triele. Da wir uns schon in der Nähe befinden, wollen wir der **Mülledeponie von Entressen** einen Besuch abstatten, um eventuell noch ein paar Greifvögel und Möwen zu finden. Als wir die Deponie aber endlich finden, ist sie anscheinend nur mehr teilweise in Betrieb, und von den früheren Massen an Milanen ist nichts zu sehen. So kehren wir nach **Arles** zurück, und da es wenig Sinn macht bei diesem Wind in der Camargue nach Schilfvögeln zu suchen, nutzen wir den heutigen Nachmittag, um uns Arles anzusehen. Die Stadt ist bereits in Vorbereitung auf die morgen beginnende Fiera (Volksfest mit Stierkampf), aber noch ist es angenehm ruhig. Graham wandert ein wenig die Rhone entlang, und kann dabei unserer Liste noch eine Raubseeschwalbe hinzufügen. Zum Abendessen treffen wir uns wieder im Hotel.

03.04.: Heute Vormittag wollen wir noch einmal versuchen, eine Brillengrasmücke zu finden. Das geeignete Salicornia Habitat haben wir vor allem am ersten Tag gesehen, deshalb versuchen wir unser Glück wieder am **Digue bei St. Maries de la Mer**. Aber trotz mehrerer Versuche an verschiedenen Stellen gelingt es uns nicht mehr, die Art zu finden. Wieder dürfte der Wind eine Rolle spielen, aber anscheinend sind bei weitem noch nicht alle Reviere besetzt. Im Gegensatz zu unserem ersten Besuch sind diesmal eindeutig mehr Kleinvögel am Zug. Trupps von Wiesenpiepern und Buchfinken ziehen ständig an uns vorbei, und in den Büschen sind Zilpzalp und Fitis stark vertreten. Wir wandern bis zu der Stelle, wo einige von uns die Grasmücke beim letzten Mal gesehen haben, und drehen dann wieder um. In St. Maries kaufen wir wieder Proviant ein, und beim Einsteigen müssen wir feststellen, dass die Tür von einem der Autos, welche schon am Vortag Schwierigkeiten gemacht hat, wieder nicht richtig schließt. Erst überlegen wir, ob wir sie nicht selbst reparieren könnten, aber als sie sich schließlich bei der Fahrt zum **Camargue Museum** plötzlich von selbst öffnet, bleibt uns nichts mehr anderes übrig, als einen Mechaniker anzufordern. Bis zum Museum schaffen wir es ohne weitere Probleme, und so machen wir ein zweites Mal unsere Mittagspause hier im Schatten der Bäume. Diesmal hat das Museum geöffnet, und während wir auf den Mechaniker warten, kann sich, wer will, diesmal ausführlich informieren. Das Museum ist auch Ausgangspunkt eines schönen Wanderwegs durch den **Marais du Mas de Pont de Rousty**. Graham macht sich auf, den Weg zu erkunden, und verspricht sich zu melden, falls er etwas sehen sollte. Es dauert nicht lange, bis uns die Meldung erreicht, dass ein Häherkuckuck direkt vor ihm gelandet sei. Schnell werden alle Teilnehmer zusammengetrommelt, und so gelingt es den meisten von uns den Vogel noch zu sehen. In der Zwischenzeit ist auch der Mechaniker eingetroffen, und er repariert uns die Tür zumindest soweit, dass wir bis morgen damit keine Probleme mehr haben sollten. Da der Nachmittag nun schon etwas fortgeschritten ist, müssen wir größere Pläne leider auf Eis legen, und so beschließen wir den Wanderweg ganz bis zum Beobachtungsstand im Sumpfgebiet zu gehen. Der Häherkuckuck zeigt sich leider nicht mehr, aber mit Rohrdommel, Mariskensänger und Bart- und Beutelmeise können wir nun endlich auch einige Schilfvögel finden. Der Wind hat einigermaßen nachgelassen, und so ist es angenehm warm und es fühlt sich fast wie im Seewinkel an. Zum Abschluss kann dann Graham sogar noch das langersehnte Rotkehlchen nachholen. So geht ein etwas durchwachsener Tag schließlich doch noch versöhnlich zu Ende. Nach dem Abendessen besucht uns dann noch Lisbeth Zechner, eine österreichische Kollegin, die im Naturpark Les

Alpilles arbeitet. Sie gibt uns eine kurze Erläuterung ihrer Arbeit und zum Schluss noch einen Tipp für den letzten Tag.

04.04.: Nachdem wir erst zu Mittag die Zimmer räumen müssen, haben wir heute Vormittag noch die Gelegenheit, eine letzte Exkursion zu machen. Auf Lisbeths Anraten besuchen wir ein Garriguegebiet am Fuße der **Alpilles** beim **Mas Rouge**. Hier hoffen wir auf eine bessere Sichtung der Provencegrasmücke. Das Habitat ist ideal; halbhohe Vegetation mit blühendem Rosmarin soweit das Auge reicht. Die ersten Grasmücken die wir finden sind wieder einmal die momentan allgegenwärtigen Samtkopfgrasmücken. Blaumerle und Heidelerche sind ebenfalls zu sehen, bzw. zu hören. Ein kurzer Spaziergang führt uns an eine windgeschützte Stelle, und hier finden wir tatsächlich ein sangesfreudiges Männchen der Provencegrasmücke, welches sich erst im Singflug präsentiert, und danach auch noch einige Male auf einer Singwarte beobachten lässt. Zum krönenden Abschluss schaut auch ein Habichtsadler noch kurz vorbei, als wollte er sich von uns verabschieden. So kehren wir gegen Mittag zufrieden ins Hotel zurück, wo wir gemütlich packen, und unsere Koffer dann an der Rezeption unterbringen. Da wir erst gegen 16.00h zum Flughafen fahren müssen, bleibt noch Zeit uns noch einmal ins Getümmel der Fiera von **Arles** zu werfen, um ein letztes Mal das mediterrane Lebensgefühl zu genießen. Danach Transfer nach Marseilles und Flug **Marseilles – Frankfurt – Wien** mit Lufthansa.

Die Gruppe:



Die Fotos der beiliegenden CD stammen von Hubert Salzgeber (HS), Hans Gross (HG) sowie vom Autor des Berichtes (ohne Initialen).

Artenliste:

Prachtaucher (*Gavia arctica*): Fredl entdeckt am 01.04. 1 Ex. am Etang des Aulnes.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Häufig in der Camargue, wo wir an allen drei Tagen zwischen 20 und 30 Ex. beobachten, und auch am Etang des Aulnes sind am 01.04. mindestens 10 Ex. anwesend.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Bei St. Maries de la Mer beobachten wir 10 Ex. am 29.03. und 1 Ex. am 03.04., und am 31.03. sehen wir 40 Ex. an der Ostseite des Etang de Vaccares bei La Capeliere.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): 1 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04. bleibt der einzige der Reise.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Häufig. Bis auf den zweiten Tag in der Crau, werden täglich bis zu 20 Ex. registriert. Am 30.03. zieht ein Trupp von 32 Ex. über die Alpilles.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Im Marais beim Camargue Museum werden am 03.04. 2 Ex. gehört.

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*): 1 Ex. überfliegt uns am 29.03. beim Mas de Cacharel, auf dem Weg zur Pont des Tourradons halten wir am 31.03. für einen Trupp von 20 Ex. auf einer Weide, und am 02.04. sehen wir ein weiteres Ex. am Rand des Peau de Meau Gebietes in der Crau.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): Nur in der Camargue beobachtet, dort aber an allen drei Tagen der mit Abstand häufigste Reiher.

Silberreiher (*Egretta alba*): In der Camargue 4 Ex. am 29.03., 10 Ex. am 31.03. und 5 Ex. am 03.04., sowie 1 Ex. beim Peau de Meau Gebiet in der Crau am 02.04.

Graureiher (*Ardea cinerea*): In der Camargue täglich bis zu 10 Ex., mit einer kleinen Kolonie bei La Capeliere am Etang de Vaccares am 31.03., und 1 Ex. bei Peau de Meau in der Crau am 02.04.

Purpureiher (*Ardea purpurea*): 1 Ex. beim Marais de Grenouillet am 31.03.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Bei Tour du Valat halten wir am 31.03. kurz bei einer kleinen Kolonie von Baumhorsten, wo 10 Ex. anwesend sind, und am 02.04. beobachten wir 1 Ex. bei Peau de Meau in der Crau.

Sichler (*Plegadis falcinellus*): 25 Ex. werden am 31.03. bei der Pont des Tourradons beobachtet, und ein weiteres Ex. fliegt am 03.04. im Marais du Mas de Pont de Rousty kurz auf.

Löffler (*Platalea leucorodia*): 19 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03. und 7 Ex. beim Marais hinter dem Camargue Museum am 03.07.

Rosaflamingo (*Phoenicopterus ruber*): Eines der lebenden Wahrzeichen der Camargue. An allen drei Tagen werden zwischen 500 und 1000 Ex. dieser schönen Art beobachtet.

Höckerschwan (*Cygnus olor*): 14 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03., häufig im östlichen Teil der Camargue, mit 150 Ex. in der Salin de Giraud am 31.03., 1 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04. und 2 beim Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Graugans (*Anser anser*): Ein Trupp von 30 Ex. wird am 29.03. bei Mas de Cacharel beobachtet, und 1 Ex. finden wir am 31.03. beim Marais de Grenouillet.

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Häufig in der Camargue, wo wir täglich 10 bis 20 Ex. beobachten können.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): In der Camargue täglich bis zu 30 Ex., sowie 5 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04. und 2 Ex. bei Peau de Meau am 02.04.

Schnatterente (*Anas strepera*): 8 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03., sowie 20 Ex. beim Marais de Grenouillet und 10 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03.

Spießente (*Anas acuta*): 10 Ex. am Etang de Grand Palun bei Piemanson.

Löffelente (*Anas clypeata*): Die häufigste Entenart auf unserer Reise. In der Camargue beobachten wir 200 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03., Trupps von mind. 50 Ex. jeweils am Etang de Grand Palun, beim Marais de Grenouillet und bei der Pont des Tourradons am 31.03. sowie 18 Ex. beim Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Pfeifente (*Anas penelope*): 4 Ex. beim Marais de Grenouillet und 4 Ex. bei der Pont de Tourradons jeweils am 31.03.

Krickente (*Anas crecca*): 10 Ex. beim Marais de Grenouillet am 31.03. und 35 Ex. im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Knäkenente (*Anas querquedula*): 5 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03., je 5 Ex. beim Etang de Grand Palun und im Marais de Grenouillet am 31.03., sowie 1 Paar im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Kolbenente (*Netta rufina*): 14 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03. und 5 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03.

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Fredl entdeckt am 29.03. am Etang de Malagroy bei Mas de Cacharel 1 Paar.

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*): Auf der Hochebene der Caume hält sich am 30.03. 1 Paar auf, das sich mehrmals schön zeigt. Graham beobachtet bei seinem Spaziergang entlang der Rhone am 02.04. ein „zum Angreifen“ nahes Ex.. Ein weiteres Paar sehen wir beim Camargue Museum am 03.04., und zuletzt verabschiedet uns beim Mas Rouge noch 1 Ex. am 04.04.

Habichtsadler (*Hieraaetus fasciatus*): Eines der sechs in den Alpilles brütenden Paare zeigt sich am 30.03. auf der Caume mehrmals sehr schön. Zwischenzeitlich können wir

sogar Balzflüge beobachten. Diese Beobachtung, und ein weiteres Ex., dass sich am 04.04. bei Mas Rouge noch kurz von uns verabschiedet, sorgen dafür, dass die Art am Ende mit großem Abstand zum Vogel der Reise gewählt wird.

Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*): Am 30.03. können wir, ebenfalls auf der Caume, 1 Ex. der intermediären Morphe leider nur kurz beobachten.

Rotmilan (*Milvus milvus*): 1 Ex. bei Les Baux am 30.03. wird am Abend bei der Liste noch heftig diskutiert, am selben Tag fliegt 1 Ex. beim Parkplatz bei La Caume vorbei, und schließlich wird im Marais beim Camargue Museum am 03.04. noch ein weiteres Ex. registriert.

Schwarzmilan (*Milvus migrans*): Häufig. Während der Fahrt werden täglich mehrere Ex. registriert. besonders stark ist die Art in der Crau vertreten, wo wir an beiden Tagen bis zu 20 Ex. zählen.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Bis auf den 02.04. werden täglich bis zu 8 Ex. registriert.

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Ein Teil der Gruppe beobachtet beim Marais du Pont de Mas de Rousty am 02.04. 1 M, während die Guides auf den Mechaniker warten.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Am 30.03. 4 Ex. auf der Caume, 2 Ex. bei Miramas am 01.04. sowie 1 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Sperber (*Accipiter nisus*): 1 Ex. bei Les Baux und 1 Ex. auf der Caume am 30.03., 2 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03., je 1 Ex. bei Miramas, beim Etang des Aulnes und in Peau de Meau am 01.04. sowie 1 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Täglich werden 1 bis 3 Ex. beobachtet.

Rötelfalke (*Falco naumanni*): Am Schafstall in Peau de Meau ist bereits ein Paar angekommen, welches wir sowohl am 01., als auch am 02.04. beobachten.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): 1 immat. Ex. überfliegt uns am 29.03. bei St. Maries de la Mer, und am 31.03. beobachten wir bei Piermason wie, vielleicht der selbe Vogel, über dem Meer einen Kleinvogel schlägt.

Rothuhn (*Alectoris rufa*): Nur in der Crau gesehen, dort 4 Ex. bei Miramas am 01.04. sowie bei Peau de Meau 2 Ex. am 01. und 5 Ex. am 02.04.

Fasan (*Phasianus colchicus*): 2 M bei Mas de Cacharel am 29.03. und ein weiteres wird am 03.04. beim Camargue Museum gehört.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Mindestens 6 Ex. sind am 03.04. im Schilf im Marais du Mas de Pont de Rousty beim Camargue Museum zu hören.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): In den Kanälen der Camargue werden täglich einzelne Ex. registriert.

Blässhuhn (*Fulica atra*): 4 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03., 100 Ex. im Marais de Grenouillet und 20 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03., 50 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04., und 10 im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Purpurhuhn (*Porphyrio porphyrio*): Bei der Pont des Tourradons können wir am 31.03. 4 Ex. beobachten. Bis in die 1990er Jahre gab es in der Camargue nur zwei Nachweise dieser Art. Durch ein Wiedereinbürgerungsprogramm in Spanien hat sich das Purpurhuhn seither nach Nordosten ausgebreitet, und sich in den letzten Jahren hier etabliert.

Zwergrappe (*Tetrax tetrax*): Bei unserer Ankunft in der Schutzzone bei Miramas am 01.04. fliegt ein Trupp von 30 Vögeln auf, um sich dann wieder in der halbhohe Vegetation niederzulassen. Einige der Vögel lassen sich aber auch am Boden noch beobachten.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Am Digue bei Saintes Maries de la Mer je 2 Ex. am 29.03. und am 03.04., sowie 1 Ex. bei Piemanson am 31.03.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta*): Bei Saintes Maries de la Mer jeweils 10 Ex. am 29.03. und am 03.04., 50 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03. und 1 Ex. bei Piemanson am 31.03.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Am 31.03. 2 bis 3 Ex. beim Marais du Grenouillet und 50 Ex. bei der Pont des Tourradons und am 03.04. je 2 Ex. am kleinen Teich beim Spar in Saintes Maries de la Mer und im Marais hinter dem Camargue Museum.

Triel (*Burhinus oedicephalus*): Bei unserem Besuch in der Crau am 01.04. sehen wir 2 Paare bei Miramas, und am 02.04. entdecken wir bei Peau de Meau noch 3 Ex.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 1 Ex. bei Piemanson am 31.03. bleibt der einzige der Reise.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): Bei Saintes Maries de la Mer 5 Ex. am 29.03. und 8 Ex. am 03.04., 9 Ex. am Etang de Grand Palun am 31.03. und noch 1 Ex. beim Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04..

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*): 4 Ex. bei Saintes Maries de la Mer, und 5 Ex. bei Cacharel am 29.03. sowie 3 Ex. bei Piemanson am 31.03.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*): 2 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Nachdem die ersten beiden Ex. nur vom Auto aus gesehen werden, bleiben wir bei La Capelliere am 31.03. extra stehen, um 1 Ex. auf die Liste zu bringen.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): Bei Piemanson können wir am 31.03. am Etang de Grand Palun einen Trupp von 300 Ex. beobachten.

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*): Unter den Alpenstrandläufern bei Piemanson am 31.03. werden erst 1 und dann 3 Ex. gesehen.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): 1 Ex. gesellt sich am 29.03. zu den Regenpfeifern bei Saintes Maries de la Mer, und am 31.03. ist ein Trupp von 30 Ex. am Etang de Grand Palun zu beobachten.

Sanderling (*Calidris alba*): 1 Ex. ist mit dem Trupp von Alpenstrandläufern beim Etang de Grand Palun am 31.03. vergesellschaftet.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): 3 Ex. bei Saintes Maries de la Mer am 29.03. und 1 Ex. beim Marais de Grenouillet und 1 Ex. bei der Pont des Tourradons jeweils am 31.03.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Rudolfine findet am 03.04. 1 Ex. bei Saintes Maries de la Mer.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): 10 Ex. beim Mas de Cacharel am 29.03. und ein Trupp von 20 Ex. am Etang de Grand Palun am 31.03.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): 4 Ex. bei Saintes Maries de la Mer und 1 Ex. bei Mas de Cacharel am 29.03. sowie 2 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Im Sumpfgebiet bei der Pont des Tourradons fliegen am 31.03. mindestens 10 Ex. immer wieder kurz auf, und im Marais du Mas de Pont de Rousty beim Camargue Museum sehen wir am 03.04. noch 15 weitere Ex.

Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*): Häufig in der Camargue, wo wir täglich bis zu 200 Ex. beobachten können, und noch einmal ca. 100 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04.

Dünnschnabelmöwe (*Chroicocephalus genei*): Diese attraktive Möwe können wir mehrfach sehr schön beobachten. Die ersten 4 Ex. sehen wir bei Saintes Maries am 29.03., und am selben Tag sind noch 11 Ex. bei Mas de Cacharel zu sehen. Am 31.03. sind in der Salin de Giraud 25 Ex. anwesend, wobei einige Altvögel ganz nah an der Straße zu beobachten sind.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): 6 Ex. bei Saintes Maries am 29.03., 1 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04., sowie mind. 20 Ex. überfliegend im Marais du Mas de Pont de Rousty beim Camargue Museum am 03.04.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*): Die häufigste Möwe der Reise, mit täglichen Beobachtungen von bis zu 100 Ex.

Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*): Wie zu erwarten, nur an der Küste der Camargue gesehen, mit einem Trupp von 60 Ex. und einigen Einzelvögeln bei Saintes Maries am 29.03., sowie 5 bis 6 Ex. bei Piemanson am 31.03. und wieder in Saintes Maries am 03.04.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*): Graham beobachtet am 02.04. bei seinem Spaziergang entlang der Rhone bei Arles 1 Ex.

Spießflughuhn (*Pterocles alchata*): Ein Highlight der Reise. Bei unserem Besuch in der Crau am 01.04. beobachtete wir erst einen schönen Trupp von 30 Ex., und dann noch 5 weitere Vögel bei Miramas, sowie 5 Ex. am Nachmittag bei Peau de Meau.

Straßentaube (*Columba livia*): In allen Ortschaften, sowie auch in der Kulturlandschaft häufig.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Häufig, mit täglichen Beobachtungen von bis zu 10 Ex., sowie einem Trupp von 20 Ex. bei Peau de Meau am 02.04.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Häufig. In Siedlungsgebieten täglich beobachtet.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): 1 Ex. wird am 30.03. bei Les Baux gehört, und ein weiteres am 03.04. beim Camargue Museum.

Häherkuckuck (*Clamator glandarius*): Bei der durch die kaputte Autotür erzwungenen Mittagspause beim Camargue Museum am 03.04. macht sich Graham auf, das daran anschließende Feuchtgebiet zu erkunden. Kurz darauf ereilt uns die Nachricht, dass er einen Häherkuckuck entdeckt habe. Die Teilnehmer sind in und ums Museum verstreut, aber es gelingt uns schließlich alle zu informieren. So kann ein Großteil der Gruppe den Vogel noch schön sehen.

Alpensegler (*Apus melba*): Die Art brütet in Les Baux, und wir können dort am 30.03. um die 15 Ex. beobachten. Diese sind auch am 04.04. von Mas Rouge aus mit dem Spektiv zu sehen. Ein weiteres Ex. überfliegt uns am 03.04. beim Camargue Museum.

Wiedehopf (*Upupa epops*): Eigentlich schon früher erhofft, findet Herlinde erst am 02.04. bei Peau de Meau die ersten und einzigen beiden Ex. der Reise.

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Beim Versuch einer Vorfrühstücksexkursion hört Fredl in der Dunkelheit von Arles 2 Ex. am 29.03.. Graham beobachtet 3 Ex. an der Rhone am 02.04., und am Kanal beim Camargue Museum werden am 03.04. noch 2 Ex. gesehen.

Grünspecht (*Picus viridis*): Am Rande des Peau de Meau Gebietes in der Crau wird am 02.04. 1 Ex. mehrmals gehört.

Buntspecht (*Dendrocopos major*): Im selben Gebiet bei Peau de Meau trommelt ebenfalls am 02.04. 1 Ex. bei unserer Ankunft.

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Bis auf den Tag in den Alpilles täglich zumindest gehört. Am 31.03. ziehen 3 Ex. bei Piemanson übers Meer herein, und in der Crau, sowie beim Marais du Mas de Pont de Rousty sind am 01. und 03.04. jeweils mind. 30 Ex. zu verzeichnen.

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Bis auf den 30.03. werden täglich bis zu 10 Ex. gesehen.

Heidelerche (*Lullula arborea*): Die Art wird zweimal leider nur gehört. 1 Ex. singt bei Les Baux kurz am 30.03., und beim Mas Rouge am 04.04. wird ebenfalls 1 Ex. gehört.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): 15 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03., 10 Ex. am Etang des Aulnes am 01.04. und 2 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): An den Felsen von Les Baux sind am 30.03. mindestens 3 Paare anwesend.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Es herrscht reges Zuggeschehen, und die Art ist dadurch fast überall präsent.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Im Gegensatz zur Rauchschwalbe nur sehr wenige Beobachtungen. Die Art brütet in Saintes Maries u.a. beim Spar Markt, wo wir sie bei beiden Besuchen sehen, und am 31.03. sind bei der Pont des Tourradons 2 Ex. zu sehen.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Die Art ist hier stark am Zug, und wir beobachten bei beiden Besuchen in Saintes Maries jeweils mehrere Trupps von bis zu 25 Ex. Bei der Pont des Tourradons werden am 31.03. 10 Ex. registriert, und auch in Arles werden von Graham am 02.04. einige gehört.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Bei Saintes Maries 4 Ex. am 29.03. und 10 Ex. am 03.04., 1 Ex. bei Piemanson am 31.03., 3 Ex. in Arles am 02.04., und noch 1 Ex. bei Mas Rouge am 04.04.

Schafstelze (*Motacilla flava*): Bei Saintes Maries sehen wir am 29.03. 2 Ex. und am 03.04. 4 Ex., und beim Marais hinter dem Camargue Museum ebenfalls am 03. noch 1 Ex.. Die am Boden beobachteten Vögel gehören alle der Nominatform an.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Die ersten Einzelvögel werden (leider nicht von Graham) am 29.03. bei Saintes Maries und am 30.03. bei Les Baux gesehen. Erst am 03.04. kann die Art dann beim Camargue Museum endlich aufgeholt werden. Dort sehen wir mind. 5 Ex.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*): Häufig in Arles, wo die Art täglich auf unserem Hotel beobachtet werden kann. Außerdem 2 Ex. auf der Caume am 30.03., 1 Ex. beim Camargue Museum am 31.03. sowie 1 Ex. am Digue bei Saintes Maries am 03.04.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Beim Schafstall im Peau de Meau Gebiet der Crau 3 Ex. am 01. und 2 Ex. am 02.04.

Blaumerle (*Monticola solitarius*): Bei Les Baux sind am 30.03. 3 Paare sehr schön zu beobachten. Nistplätze werden inspiziert und es wird heftig gebalzt. Ein weiteres Ex. wird am 04.04. beim Mas Rouge noch gesehen.

Amsel (*Turdus merula*): Überraschend selten. Dementsprechend wird ein erstes M auf der Caume am 30.03. sogar mit Applaus einiger Teilnehmer belohnt. Erst am 03.04. kann beim Camargue Museum noch 1 Ex. gesehen werden.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 2 Paare bei Les Baux am 30.03., 1 M beim Camargue Museum am 31.03., 1 weiteres M bei Peau de Meau, und 10 Ex. in Arles am 02.04., sowie nochmals 2 M beim Camargue Museum am 03.04.

Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*): Die häufigste Grasmücke der Reise mit jeweils mind. 10 Ex. bei Saintes Maries am 29.03. und am 03.04., ebenfalls 10 Ex. in den Alpilles am 30.03. sowie 2 Ex. in St. Martin de Crau am 01.04. und 5 Ex. bei Mas Rouge am 04.04.

Brillengrasmücke (*Sylvia conspicillata*): 2 Ex. werden am 29.03. bei Saintes Maries leider nur von einem Teil der Gruppe gesehen. Weitere Versuche, die Art bei Cacharel und am 03.04. noch einmal bei Saintes Maries zu sehen, sind leider nicht von Erfolg gekrönt.

Provencegrasmücke (*Sylvia undata*): 1 Ex. zeigt sich kurz bei Les Baux am 30.03., und am selben Tag können wir einen ebenfalls sehr kurzen Singflug auf der Caume beobachten. Am letzten Tag unserer Reise unternehmen wir speziell für die Art noch eine kurze Exkursion in die Alpilles, wo wir bei Mas Rouge dann 3 Ex. mehrmals schön beobachten können.

Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*): In einer bewundernswerten akustischen wie optischen Leistung entdeckt Fredl am 03.04., von der Schilfplattform im Marais du Mas de Pont de Rousty aus, 1 Ex. welches im Spektiv gerade noch die charakteristische Kopfzeichnung erkennen lässt.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Mind. 2 Ex. sind von der Schilfplattform im Marais du Mas de Pont de Rousty am 03.04. zu hören.

Cistensänger (*Cisticola juncidis*): Ein ständiger akustischer Begleiter in der Camargue, wo wir täglich bis zu 20 Ex. registrieren. Besonders schön zu sehen ist die Art am 03.04. im Marais du Mas de Pont de Rousty beim Camargue Museum.

Seidensänger (*Cettia cetti*): In etwas geringerer Dichte als der Cistensänger, ist die Art weit verbreitet, und wir hören fast täglich bis zu 8 Ex.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Am Digue bei Saintes Maries hören wir am 29.03. und am 03.04. jeweils 1 bis 2 singende M.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): 2 Ex. bei Saintes Maries am 29.03., 1 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03., 1 Ex. in Arles am 02.04., sowie 1 Ex. bei Mas Rouge am 04.04. Nachdem der Wind den Zug offensichtlich etwas beeinträchtigt hat, ist die Art am 03.04. bei Saintes Maries wieder in größerer Zahl gelandet. Im Gegensatz zu unserem ersten Besuch sind in den Büschen diesmal mind. 20 Ex. zu finden.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): 1 Ex. bei Saintes Maries am 29.03. und ein weiteres beim Camargue Museum am 31.03.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): 1 Ex. wird am 03.04. bei der Schilfplattform im Marais du Mas de Pont de Rousty gesehen.

Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*): 1 Ex. bei Les Baux am 30.03. und 2 Ex. in Arles am 02.04.

Kohlmeise (*Parus major*): Täglich bis zu 5 Ex. gesehen.

Haubenmeise (*Parus cristatus*): Bei der Wanderung auf die Caume sehen wir am 30.03. im Wald 4 Ex.

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Am 01.04. fliegt am Etang des Aulnes 1 Ex. vorbei, und am 03.04. sind 3 Ex. sehr schön beim Camargue Museum zu sehen.

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Da die Art normalerweise mit Anfang März die Winterquartiere in den Alpilles verlässt, freut es uns sehr, dass am 30.03. bei Les Baux noch ein spätes Ex. sehr schön zu beobachten ist.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): Im Wald am Fuße der Caume können wir am 30.03. 1 Ex. beobachten.

Südlicher Raubwürger (*Lanius meridionalis*): Die einzigen beiden Ex. werden am 01.04. in der Crau bei Miramas gesehen.

Elster (*Pica pica*): Sehr häufig, mit täglich bis zu 40 Ex.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): 1 Ex. am 30.03. bei der Wanderung auf die Caume, und 2 Ex. bei Peau de Meau am 02.04.

Dohle (*Corvus monedula*): Der häufigste Krähenvogel der Region. Täglich beobachtet.

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*): Bis auf den Tag in den Alpilles werden täglich 5 bis 10 Ex. registriert.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Direkt vom Parkplatz unseres Hotels aus sehen wir auf eine Kolonie. Und auch unterwegs werden täglich einige Ex. gesehen.

Kolkrabe (*Corvus corax*): 2 Ex. bei Les Baux am 30.03. und 1 Ex. bei Mas Rouge am 04.04.

Star (*Sturnus vulgaris*): Häufig. Täglich werden bis zu 200 Ex. beobachtet.

Haussperling (*Passer domesticus*): Interessanterweise nur an zwei Standorten registriert. Eine kleine Kolonie bei einer Brücke am Digue bei Saintes Maries, und eine weitere direkt beim Camargue Museum beim Mas de Pont de Rousty.

Feldsperling (*Passer montanus*): Graham sieht am 02.04. 1 Ex. in Arles, und die Gruppe findet am 03.04. bei der Schilfplattform im Marais du Mas de Pont de Rousty noch 4 Ex.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): In Arles wird die Art täglich zumindest gehört, und auch in den Alpilles ist sie häufig. Interessant ist ein reges Zugaufkommen bei Saintes Maries am 03.04., wo wir mehrere Trupps von jeweils bis zu 50 Ex. sehen.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): 4 offensichtlich übers Meer hereinkommende Ex. überraschen uns am 31.03. bei Piemanson mit ihrem typischen Ruf.

Hänfling (*Carduelis cannabina*): 5 Ex. bei Saintes Maries am 29.03., 15 Ex. bei Peau de Meau am 02.04. und 3 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Bis auf den 29.03. täglich bis zu 20 Ex. gesehen, mit einem Trupp von über 50 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03.

Grünfink (*Carduelis chloris*): Täglich bei unserem Hotel gesehen, und häufig in den Alpilles.

Girlitz (*Serinus serinus*): 4 Ex. bei Les Baux am 30.03., 1 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03., 1 Ex. beim Etang des Aulnes am 01.04. sowie 1 Ex. in Arles am 02.04.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): Ein Trupp von 10 Ex. überfliegt uns im Wald bei der Wanderung auf die Caume am 30.03.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): 1 W bei Saintes Maries am 03.04.

Zaunammer (*Emberiza cirrus*): 2 Ex. werden am 30.03. bei Les Baux erst nur gehört, und dann aber auch schön gesehen.

Graumammer (*Miliaria calandra*): Am Digue bei Saintes Maries 2 Ex. am 29.03. und erstaunliche 20 Ex. am 03.04. Ein weiteres Ex. wird am 02.04. beim Parkplatz bei Peau de Meau gehört.

(134 Arten)

Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, P = Paar, ad. = adult, juv. = Jungvogel, immat. = immatur

Säugetiere:

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*): 1 Ex. bei Peau de Meau am 02.04.

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*): Je 1 Ex. beim Camargue Museum am 31.03. und am 03.04., und 2 Ex. in der Crau bei Miramas am 01.04.

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*): 1 Ex. beim Camargue Museum am 31.03.

Wanderratte (*Rattus norvegicus*): 1 Ex. wird am 02.04. bei Peau de Meau gesehen.

Nutria (*Myocastor coypus*): In den 1920er Jahren in Europa ausgesetzt, hat sich die Art in Westeuropa schnell verbreitet. Wir sehen 2 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03. und 3 Ex. im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Reptilien und Amphibien:

Mauereidechse (*Podarcis muralis*): 1 Ex. auf der Caume am 30.03., 1 Ex. bei Peau de Meau am 02.04. sowie 2 Ex. im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Mittelmeer Laubfrosch (*Hyla meridionalis*): An vier Tagen gehört, mit einem schönen Chor am 29.03. bei Mas de Cacharel.

Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*): In der Camargue an fast allen Gewässern gehört. Die Art wurde in Teilen Frankreichs und Großbritanniens ausgesetzt. Die Taxonomie der Wasserfrösche ist gerade sehr stark im Umbruch, und der Seefrosch wird zukünftig wohl in mehrere Arten unterteilt werden. Wir können die von uns gehörten Frösche zumindest dem Seefroschkomplex zuordnen.

Libellen:

Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*): 20 Ex. bei der Pont des Tourradons am 31.03.

Früher Schilfjäger (*Brachytron pratense*): 1 frisch geschlüpftes Ex. im Marais hinter dem Camargue Museum am 03.04.

Schmetterlinge und Falter:

Schmetterlinge wurden im Feld nicht näher bestimmt, folgende Arten wurden jedoch fotografiert.

Grünader-Weißling (*Artogeia napi*): 10 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Mauerfuchs (*Lasiommata megera*): 1 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Waldbrettspiel (*Pararge aegeria aegeria*): 2 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Spanischer Osterluzeifalter (*Zerynthia rumina*): 1 Ex. beim Camargue Museum am 03.04.

Vogel der Reise:

- 1.) Habichtsadler
- 2.) Schlangenadler
- 3.) Häherkuckuck
- 4.) Blaumerle
- 5.) Rosaflamingo